

FÜNFZIG JAHRE Laienmeßbuch

Anno 1884 hat der Benediktinerpater Anselm Schott das erste römische Meßbuch für Laien herausgegeben. Das war eine bahnbrechende Tat für die ganze liturgische Bewegung.

Immer wieder, Jahr um Jahr, haben Pater Schott und nach seinem Tod Mönche der Erzabtei Beuron das Laienmeßbuch verbessert und erweitert; die ständige Beschäftigung mit dem «Schott» und die hinzukommende praktische Erfahrung machten es möglich, für alle Stände, Bildungsschichten, Lebensalter zweckmäßige eigene Ausgaben zu schaffen; — es sind deren jetzt acht: für das Kind, den Erwachsenen, den täglichen Kirchenbesucher, den Sonntagskirchgänger, den Gebildeten und den einfach-schlichten Mann.

50 JAHRE SCHOTT

— das bedeutet einen Markstein der liturgischen Arbeit in den deutschsprachigen Ländern, aber auch einen Markstein in der Arbeit des Verlags Herder! Ausdruck dafür ist, daß die

Jubiläumsausgabe des Schott- Meßbuchs der heiligen Kirche

(Schott Nr. 2), die neue Bearbeitung von Beuroner Benediktinermönchen, jetzt zur Ausgabe kam. Ihre wesentlichen Merkmale sind:

1. Klarheit und Übersichtlichkeit der neuen Textanordnung.
2. Verbesserung der Übersetzung, die nun für lange Zeit in klassische Form gebracht ist.
3. «Schott» dient der Volkserziehung zur lebendigen Teilnahme am Gottesdienst: darum Erklärungen allgemeiner Art und zu den einzelnen Gebeten, ein Schema der heiligen Messe, Gemeinschafts-Gebetsmesse, Chormessen mit Noten und manches andere.
4. Der erweiterte Gebetsanhang macht den «Schott» nun zu einem Gebetbuch für wichtige Anliegen, besonders auch zur häufigen Kommunion.

HERDER & CO. • FREIBURG IM BREISGAU